

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Autor(en): **Buri, D. / Bauder, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat D. Buri
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. R. Bauder

I. Allgemeines

1. Eidgenössische Vorschriften

Die Militärdirektion hatte sich im Jahre 1968 mit dem Vollzug von 42 eidgenössischen Erlassen (3 Bundesbeschlüsse, 14 Bundesratsbeschlüsse und 25 Verfügungen des Eidgenössischen Militärdepartements) betreffend unser Wehrwesen zu befassen.

2. Parlamentarische Geschäfte und Konferenzen

Im Grossen Rat wurden behandelt: Dekret über Beiträge an den Zivilschutz (S.406, Tagblatt des Grossen Rates), Grossratsbeschluss betreffend Besoldungen der Sektionschefs (S.687), Motion Schaffter betreffend Transportgutscheine (S.138), Postulat Brawand betreffend Überschallflüge (S.140), Interpellation Veya betreffend Waffenplatz Bure (S.414) und Favre betreffend Jugend und Sport (S.685), Anfrage Stauffer betreffend Schiesspflicht (S.817). Ferner 19 Geschäfte betreffend Zivilschutzbauten.

Die Militärdirektorenkonferenz fand am 15./16. Mai in Schwyz und die Jahreskonferenz der Sekretäre der kantonalen Militärdirektionen am 18./19. September in Neuenburg statt.

II. Sekretariat

Personalbestand: 28 (unverändert)

1. Kontrollwesen

Bestände der bernischen Truppen

Die Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen beziffern sich auf 1. Januar 1969 wie folgt:

	1. Januar 1968 Mann	1. Januar 1969 Mann
Kantonale Truppen	51 484	50 906
Eidgenössische Truppen	73 807	74 600
Total	125 291	125 506

Der Abbau von etwa 500 Mann dürfte grösstenteils mit der Reorganisation der Train-Truppen im Zusammenhang stehen. Demgegenüber beträgt der Zuwachs der eidgenössischen Truppen etwa 800 Mann.

Dabei ist zu bemerken, dass die eidgenössischen Dienstabteilungen von ihrem Recht, Spezialisten und technisches Personal von uns zu verlangen, regen Gebrauch machen. Auch hier muss der Kanton seinen Tribut bezahlen.

Truppenreorganisation

Im Berichtsjahr wurde im Zuge der Revisionen zur TO 61 folgende Reorganisation durchgeführt:

Stichtag 1.1.1969: Reorganisation der Train-Truppen

Stichtag 1.1.1969: Motorisierung der Sch Füs Kp (Sch Geb Füs Kp)

Gemäss BRB vom 1. Dezember 1967 und der Verfügung des EMD vom 9. Dezember 1967 betreffend die Revision der TO 61 ist u. a. auf den 1. Januar 1969 der Train neu organisiert worden. Zuzug der Motorisierung wurde Train-Personal frei, das einerseits zur Ergänzung der Bestände der Geb Füs Stabskp (Geb S Stabskp), andererseits zur Aufstellung neuer Train-Kolonnen diente.

Übertritte

Auf Ende des Jahres 1968 traten die Angehörigen des Jahrganges 1936 in die Landwehr, diejenigen des Jahrganges 1926 in den Landsturm über.

Der Jahrgang 1918 (Offiziere 1913) wurde aus der Wehrpflicht entlassen. Anlässlich der Übertritte auf 1. Januar 1968 wurde von der Möglichkeit, den Jahrgang 1925 noch ein Jahr in der Landwehr zu belassen, Gebrauch gemacht.

Da nunmehr nach neuer Ordnung der Jahrgang 1926 nicht mehr über die Altersgrenze hinaus in der Landwehr belassen werden kann, mussten auf 1. Januar 1969 zwei Jahrgänge, nämlich 1925 und 1926 von der Landwehr in den Landsturm versetzt werden.

Dies hatte zur Folge, dass unsere Bestände in der bernischen Landwehr wieder arg geschmälert wurden und kaum mehr den Kontrollbedarf (Sollbestand + 12% Überzählige) aufweisen.

Die Neuregelung, wonach bei Übertritt in die Landwehr Wehrmänner, welche in andern Kantonen wohnen, nicht mehr abgetreten werden müssen, hat sich für unsern Kanton günstig ausgewirkt und die schlechte Bestandeslage etwas gemildert.

Beförderungen

Im Berichtsjahr wurden bei den kantonalen Truppen befördert:

zum Major der Infanterie	7
zum Hauptmann der Infanterie	10
zum Hauptmann der Mechanisierten und Leichten Truppen	1
zum Hauptmann des Territorialdienstes	8
zum Hauptmann des Munitionsdienstes	3
zum Oberleutnant der Infanterie	48
zum Oberleutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	4
zum Leutnant der Infanterie	69
zum Leutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen ..	1
Total Offiziersbeförderungen	151

2. Dienstleistungen

Rekrutenschulen

Rund 6400 Berner Rekruten des Jahrganges 1948 und ältere (Zurückgestellte) wurden im Berichtsjahr aufgebildet, davon allein 2960 in unsere Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

In diese Schulen stellte der Kanton Bern 725 Unteroffiziers-Anwärter. Weitere 1108 Unteroffiziers-Anwärter aus dem Kanton Bern wurden in die Unteroffiziersschulen der Spezialwaffen aufgebildet. Auch dieses Jahr hatten wir Mühe, die verlangte Anzahl Uof-Anwärter zu stellen; immer wieder wird versucht, diese zusätzliche Dienstleistung zu umgehen.

Die *Wiederholungskurse* 1968 (Auszug) wickelten sich normal ab.

Landwehr-Ergänzungskurse absolvierten die Regimenter der Gz Br 11 sowie der Fest Br 23, mit zusammen 7 bernischen Füs Bat.

Landsturm-Kurse leisteten die Wehrmänner der Jahrgänge 1919-1925 von 13 bernischen Füs Kp und 9 Mun Kp.

Dispensationswesen

Es wurden total 6317 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche eingereicht, davon 3451 von Angehörigen kantonalen Einheiten. Der grösste Teil der Gesuche wird aus Arbeits- und Studiengründen gestellt. Es wird immer ausser acht gelassen, dass die WK, EK und Lst-Kurse grundsätzlich mit der Einteilungseinheit zu leisten und versäumte Dienste mit dieser nachzuholen sind. Im Interesse der militärischen Ausbildung kann der Wehrmann seine Pflichtdienste nicht einfach mit einer andern Einheit zu einer ihm passenden Zeit absolvieren. Diese Tatsache wird vielfach nicht verstanden.

Aufgebotswesen

Die Zahl der ausserhalb der ordentlichen WK-, EK- und Lst-Kurspflicht von der Verwaltung, im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heeresseinheiten, zu Dienstleistungen aufgebildeten Wehrmänner betrug im Jahr 1968 13236 (im Vorjahr 12835). Hier handelt es sich in der Hauptsache um Aufgebote in Schulen und Kurse zur Weiterausbildung oder zur Dienstleistung als Hilfspersonal.

3. Vorunterricht

Tabelle über die Beteiligung im Vorunterricht

Grundschule/Wahlfächer	Anzahl/Teilnehmer 1967	1968	Zu- bzw. Abnahme
Grundschulkurs	9 348	9 372	+ 24
Grundschultraining	4 074	3 956	- 118
Grundschulprüfung	16 825	16 771	- 54
Wahlfachkurse	5 875	6 572	+ 697
Wahlfachprüfungen	27 159	31 331	+4172

Ende des Vorjahres mussten wir feststellen, dass die Beteiligung im Vorunterricht stagnierte. Um so mehr erfreut der überraschende Fortschritt im Jahre 1968.

Dabei fiel einmal mehr auf, wie es besonders initiativen Leitern auch heute noch gelingt, die Jünglinge für die wenig attraktive Grundschule zu begeistern.

Freilich: der grosse Zuwachs geht auf das Konto der Wahlfächer, worunter Skifahren und Orientierungslauf am meisten an Popularität gewonnen haben.

Daraus darf geschlossen werden, dass der geplante *Jugend-sport* mit seiner grossen Auswahl an Sportfächern den Neigungen der Jugendlichen noch besser entsprechen wird.

Seit zwei Jahren werden die Programme in praktischen Versuchen erprobt. Über die bernischen Kurse gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Sportfach	Anzahl Kursteilnehmer	
	Knaben	Mädchen
Basketball	—	81
Bergsteigen	10	67
Fitness	100	53
Fussball	55	—
Geländesport	15	—
Geräteturnen	15	38
Handball	58	—
Leichtathletik	12	40
Orientierungslauf	42	27
Rudern	20	—
Schwimmen	—	80
Skifahren	—	126
Tennis	22	—
Wandern	—	11
Total	349	523

4. Strafwesen

Im Jahre 1968 wurden der Militärdirektion durch die bürgerlichen Gerichte 4026 Verurteilungen bernisch eingeteilter Wehrmänner gemeldet. Bei 38 Verurteilten führte die erlittene Bestrafung zum Ausschluss aus der Armee gemäss Artikel 17 der Militärorganisation.

145 Wehrmänner wurden durch Militärgerichte bestraft, wovon 16 von der weitem persönlichen Dienstpflicht ausgeschlossen wurden.

Der Militärjustiz mussten 91 Dienstpflichtige wegen Dienstversäumnis, 24 wegen Dienstverweigerung aus Glaubens- und Gewissensgründen und 3 wegen Dienstverweigerung aus politischen Gründen überwiesen werden. Bei den Letztgenannten handelt es sich um jene Wehrmänner aus dem Jura, die im Mai 1968 ihre Ausrüstung demonstrativ im Bundeshaus deponierten und seither den Dienst verweigert haben. Ein Urteil wird in nächster Zeit gefällt werden.

690 leichtere Fälle konnten disziplinarisch erledigt werden. Hauptsächlich handelt es sich um die Versäumnis der Inspektion bzw. der Schiesspflicht.

Immer wieder müssen Wehrmänner im Schweizerischen Polizeianzeiger gesucht werden, weil diese die militärische Meldepflicht bei Sektionschef und Einheitskommandant nicht erfüllten. Diese Ausschreibung ermöglichte es in recht vielen Fällen, erlassene Marschbefehle noch rechtzeitig zuzustellen und dem Wehrmann ein Militärgerichtsverfahren zu ersparen.

5. Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 88278 Mann geschossen, gegenüber 86934 im Vorjahr. Das Feldschiessen weist gegenüber dem Vorjahr eine kleine Minderbeteiligung auf. Im Jungschützenwesen wurden trotz 10 zusätzlichen Kursen rund 400 Jünglinge weniger ausgebildet als im Vorjahr. Dies ist weiterhin bedingt durch die zahlenmässig schwächern Jahrgänge. Im übrigen wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen.

1968 Landesteil	Zahl Vereine		Gewehrschiessen			Pistolenschiessen		Jungschützen		Staatsbeitrag an Vereine
	Gewehr	Pistole	Obliga- torisch	Feld- schiessen	Verblieben	Bundes- programm	Feld- schiessen	Zahl Kurse	Teil- nehmer	
Jura	141	15	10 308	4 876	7	350	265	53	704	6 549.-
Seeland	121	21	14 438	7 779	7	588	467	50	1 084	10 414.-
Mittelland	101	44	23 289	10 587	12	1 147	1 023	55	1 471	14 552.-
Oberaargau	132	20	13 207	9 379	4	511	418	54	1 531	12 859.-
Emmental	96	16	10 336	8 179	2	362	320	50	1 407	11 313.-
Oberland	165	21	16 700	11 971	7	623	528	77	1 870	16 239.-
Total	756	137	88 278	52 771	39	3 581	3 021	339	8 067	71 926.-
									An Verbände	11 158.40
									Total	83 084.40

III. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

Personelles

Personalbestand am 31. Dezember 1968:	(1967)
Verwaltungspersonal	19 (19)
Ständiges Werkstättepersonal	88 (88)
Aushilfen	3 (6)
Heimarbeiter: Konfektion	199 (210)
Reserve	44 (54) 243 (264)
Total	353 (377)
Mit Vertrag arbeitende Firmen (1967)	
der Textilbranche	29 (27)
des Sattlergewerbes	232 (295)

Buchhaltung

1742 Bezugs- und Zahlungsanweisungen sowie 798 ausgestellte Rechnungen mit einer Totalsumme von Fr.6893180.95. Im übrigen wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für

	Fr.
Konfektionierung	1 797 691.70
Reserve	351 432.25
Total	2 149 123.95
Verkauf von Militäreffekten	146 795.70

Bauwesen – Zeughaus

Das seinerzeit begonnene Sanierungsprogramm wurde planmässig weitergeführt und erstreckte sich diesmal auf das Ge-

6. Sport-Toto

Im Jahre 1968 gelangten folgende Beiträge zur Auszahlung:

	Fr.
1. Für den Vorunterricht	13 618.75
2. Für ausserdienstliche Veranstaltungen	30 109.55
Total	43 728.30

7. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Die Stiftungen und Fonds, deren Jahresrechnungen der Militärdirektion zur Genehmigung durch den Regierungsrat unterbreitet werden müssen, wurden kontrolliert und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

bäude O. Die dort untergebrachte Sattlerwerkstatt ist einer umfassenden Renovation unterzogen worden und hat eine zweckdienliche Inneneinrichtung sowie einen neuen Anstrich erhalten.

Kasernen – Waffenplatz

Die Renovations- und Ausbauarbeiten an der Mannschaftskaserne wurden nach vierjähriger Dauer mit folgenden Arbeiten abgeschlossen: Fassaden-, Keller-, Korridor- und Treppenhäuser-Renovationen, Einbau von zwei weiteren Zent-Heizkesseln, eines neuen Rauchfuchses und Kamins in der Heizanlage, Neueinrichtung des Mannschafts-Wachtlokals und Asphaltierung der Kasernenplätze.

In Anwesenheit der beteiligten eidgenössischen und kantonalen Instanzen und Vertretern der mit grösseren Arbeiten beauftragten Firmen und Handwerker fand am 11. Oktober 1968 die Übergabefeier der renovierten Mannschaftskaserne statt. Zu Lasten der ordentlichen Kredite wurde im Dezember die Mannschaftsküche Nord renoviert.

Die Kasernen wiesen folgende Belegung auf: 205205 Mann-, 53359 Pferde- und 51 068 Motzf-Tage.

2. Betrieb

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

	für Kanton km	für KMV km	Total km
Personenwagen	355 216	12 093	367 309
Lastwagen	3 711	18 333	22 044
	358 927	30 426	389 353

Von den Pw-Kilometern entfallen 274694 auf 92 Selbstfahrer der Staatsverwaltung.

Ausrüstung

Abgaben	4545
Fassungen	2461

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen und Wangen a. A. wurden 2068 Rekruten eingekleidet sowie 501 Hilfsdienstpflichtige, 714 Unteroffiziers-, 488 Fourier- und 292 Offiziersschüler ausgerüstet.

Die Durchführung von 189 Inspektionstagen mit 18382 inspierten Wehrmännern, die Retablierung von 622 Stäben und Einheiten sowie andere Einsätze an insgesamt 115 Tagen erforderten 1153 Abkommandierungen von Personal zum Aussendienst.

Mit der Einzelretablierung im Zeughaus wurden dabei u. a. 30019 Bekleidungsstücke ausgetauscht und 12838 Ordonnanzhemden gratis abgegeben.

Werkstätten

Die *Zuschneiderei* befasste sich mit dem Auftrag der GRD (Gruppe für Rüstungsdienste) zur Beschaffung von Mannschaftsuniformen.

Im Rahmen der durch die GRD durchgeführten Truppenversuche mit einer Ausgangsuniform wurde uns die Beschaffung einer Variante durch unsere Heimarbeiter, die Einkleidung aller Beteiligten sowie die Anfertigung der Masskleider und die Ausführung sämtlicher Umänderungen übertragen. Die Versuchs-Uniformen wurden anschliessend durch uns für weitere Versuche instandgestellt.

Zusätzlich wurden Massuniformen für Wehrmänner, die Kantonspolizei, Wildhüter, Fischereiaufseher und Festungswächter angefertigt.

Die Beschäftigung der Heimarbeiter blieb nur dank zusätzlichen Aufträgen zur Umänderung von Fusstruppenhosen und der Neuanfertigung von Exerzierblusen gewahrt.

Die aus Retablierungen und gemeindeweisen Inspektionen anfallenden Reparaturen und Änderungen an Uniformen wurden durch die *Schneiderei* ausgeführt. Ferner sind u. a. 48500 Bekleidungsstücke zugerichtet und davon 27500 an die Heimarbeiter der Reserve zur Instandstellung vergeben worden.

Der dem Kanton Bern zufallende Auftrag der GRD zur Herstellung von Rucksäcken, Effekttaschen, Klappspatenfutteralen und Lederzeug wurde nach entsprechender Vorbereitung durch die *Sattlerei* an 232 bernische Sattlermeister vergeben. Daneben erfolgte die Instandstellung von 9800 Stahlhelmen, 2700 Rucksäcken, 2500 Brotsäcken sowie einiger tausend kleiner Artikel der Mannschaftsausrüstung.

Die *Büchsenmacherei* stellte 4540 Schusswaffen und 1930 Bajonette instand. Die eidgenössischen Waffenkontrolleure verfügten Reparaturen an 1745 Waffen. Für Jungschützenkurse wurden 3740 Sturmgewehre zur Verfügung gestellt. Von andern Zeughäusern und konzessionierten Büchsenmachern gingen 175 zum Teil sehr umfangreiche Arbeitsaufträge ein. 2230 Waffen verschiedener Modelle wurden eingeschossen, 2520 Kochgeschirre ausgebeult und 3000 Essbestecke aufgerüstet. Die Wartung der Musikinstrumente erforderte neben vielen Reparaturen 215 Ersatzlieferungen.

In der *Wäscherei* wurden die gesamte Kasernenwäsche, 34500 Kleidungsstücke sowie mehrere tausend Ausrüstungsgegenstände aller Art gewaschen.

In der *Malerei* erhielten 7160 Stahlhelme einen neuen Anstrich. Daneben konnten – in Verbindung mit der *Schreinerei* – laufend Unterhaltsarbeiten in den Zeughausanlagen ausgeführt werden.

IV. Kantonale Militärpflichtersatzverwaltung**1. Personelles:**

Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 1968 unverändert 14 Personen.

2. Allgemeines

a) Es wurden veranlagt:	
– Landesanswesende Ersatzpflichtige.....	51 623
– Landesabwesende Ersatzpflichtige.....	3 392
Total der getroffenen Veranlagungen pro 1967....	55 015
b) Einsprachen und Erlassgesuche	635
– davon wurden gutgeheissen	259
– teilweise gutgeheissen	110
– abgewiesen	214
– nicht eingetreten/zurückgezogen	39
– pendente Fälle	13 635
c) Beschwerden (inkl. Art. 4.1b MPG)	19
d) Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von Fr. 30 024. —	165
e) Eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von Fr. 18 947.45	75

3. Finanzielles

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

Eingegangene Ersatzabgaben	Fr.
– Inland	5 621 836.95
– Ausland	691 270.06
Total	6 313 107.01
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstnachholung = 1941 Rückerstattungsgesuche \cdot / . 240	
abgewiesene Rückerstattungsgesuche	201 389.60
Rohrertrag somit	6 111 717.41
oder Fr. 167 047.56 mehr als im Vorjahr.	
Anteil des Bundes..... = 80% Fr. 4 889 373.91	
Anteil des Kantons = 20% Fr. 1 222 343.50	6 111 717.41
Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr = Fr.	33 409.50

4. Kassarevisionen

Unangemeldete Kassenrevisionen wurden in 84 Sektionen durchgeführt. Das Resultat darf als gut bezeichnet werden.

V. Amt für Zivilschutz**1. Allgemeines**

Die ständige Weiterentwicklung auf dem Gebiet des Zivilschutzes machte erneut eine Personalvermehrung um 3 auf total 19 Personen notwendig. Auch in Zukunft wird das Amt für Zivilschutz weitere Arbeitskräfte benötigen, wenn es seiner Aufgabe gerecht werden soll.

Der planmässige Aufbau des Zivilschutzes macht gute Fortschritte. Die Erstellung und Überprüfung der Zivilschutzpläne in den Gemeinden ist praktisch abgeschlossen. Diese bilden die Grundlage für den Aufbau der örtlichen Schutzorganisationen.

Auch auf dem Gebiet der Materialbeschaffung und der Erstellung zivilschutzbaulicher Anlagen wurden von den Gemeinden

grosse Anstrengungen unternommen, und bereits haben einige die Projektierung und Erstellung von Ausbildungsanlagen auf regionalem Gebiet beschlossen. Damit die Gemeinden und Betriebe bald in der Lage sind, die erforderlichen Einführungskurse für ihre Mannschaftsangehörigen auf breiterer Basis als bis anhin durchzuführen, ist die Ausbildung weiterer Instruktoren in kantonalen Kursen systematisch weitergeführt worden. Um die Rechnungsführung in den Gemeindegängen sicherzustellen, wurden vom Kanton die notwendigen Rechnungsführer ausgebildet. Eine erfreuliche Anzahl Gemeinden haben ein- bis zweitägige Rapporte mit ihrem Kader durchgeführt, und ein Drittel der pflichtigen Gemeinden hat drei- bis fünftägige Einführungskurse für die Mannschaftsangehörigen organisiert. Nähere Angaben hierüber sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich.

Nachdem der Landerwerb für das kantonale Ausbildungszentrum in Kappelen bei Lyss Ende 1967 getätigt werden konnte, wurde im Juni der Projektierungsauftrag für eine solche Ausbildungsstätte der Baudirektion erteilt.

Örtliche und betriebliche Schutzorganisationen

In eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Kursen wurden aus- bzw. weitergebildet:

– an Instruktoren:	12 Kantonsinstruktoren Verwaltungsdienst 78 Instruktoren Hauswehren 62 Instruktoren Kriegsfeuerwehr 102 Instruktoren Pionierdienst 33 Instruktoren Sanitätsdienst
– an leitendem Personal:	28 Ortschefs (Einführungskurs I) 114 Ortschefs (Fortbildungskurs II) 73 Betriebsschutzchefs (Einführungskurs I) 123 Rechnungsführer
– Mannschaftsangehörige:	2970 Frauen und Männer
Total = 3595 Frauen und Männer	

Ferner wurden in drei eintägigen Rapporten insgesamt 137 Personen in die Pflichten des Leiters einer Gemeindevivildschutzstelle eingeführt.

Die Aufklärung ging unvermindert weiter; Angehörige des Amtes hielten in Gemeinden, Betrieben sowie Verbänden und Vereinen Vorträge mit Filmvorführungen; bei der Durchführung von Zivildschutzausstellungen konnten die Gemeinden auf unsere Mitarbeit zählen. Nicht unerwähnt bleibe die erfreuliche Tatsache, dass auch in militärischen Kursen Aufklärungsvorträge über den Zivildschutz durchgeführt werden konnten.

Die Aufwendungen für den organisatorischen bzw. personellen Aufbau beliefen sich in den letzten 10 Jahren auf folgende Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der bis Ende des Jahres eingegangenen Bundesbeiträge)	Beiträge an Gemeinden für Kurse und Materialanschaffungen	Total
1959	29 878	11 670	41 548
1960	39 478	10 669	50 147
1961	29 103	12 466	41 569
1962	26 803	20 270	47 073
1963	5 760	45 983	51 743
1964	8 084	10 034	18 118
1965	9 641	61 327	70 968
1966	15 280	425 135	440 415
1967	133 791	302 165	435 956
1968	34 880*	998 877	1 033 757

* Die tatsächlichen Kosten beliefen sich auf Fr. 181 524.–. Für eine ganze Reihe von Kursen, die der Rechnung 1967 belastet worden sind, sind die Bundesbeiträge erst im Berichtsjahr zurückvergütet worden.

Bauliche Massnahmen im Zivildschutz

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung des baulichen Zivildschutzes in den letzten 10 Jahren:

Jahr	Eingereichte Schutzraum-Projekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraum-Projekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1959	1 424	1 021 894	1 590	700 445
1960	1 525	1 163 250	1 241	756 271
1961	1 531	1 461 878	1 187	741 732
1962	1 512	1 423 644	1 132	580 154
1963	1 518	1 912 561	1 364	923 010
1964	1 373	4 371 918	1 165	1 073 086
1965	1 459	5 558 313	1 202	1 250 706
1966	1 575	7 031 983	1 379	2 720 174
1967	1 966	8 569 558	1 394	2 724 727
1968	1 802	10 647 398	1 396	4 469 705

Die enorme Erhöhung der zugesicherten und ausbezahlten Kantonsbeiträge ist auf die weiterhin grosse Bautätigkeit, aber vor allem auch auf die vermehrte Erstellung von Anlagen und Einrichtungen für die Schutzorganisationen der Gemeinden (Kommandoposten, Sanitätshilfsstellen, Bereitschaftsräume für die Kriegsfeuerwehr usw.) zurückzuführen; auch die technischen Mehranforderungen an Schutzbauten begründen die Kostenzunahme.

Von 1950 bis 1968 sind insgesamt 23 485 Schutzraumprojekte genehmigt und total Fr. 45 762 253.– Kantonsbeiträge zugesichert worden. Bis heute sind 17 049 zivildschutzbauliche Anlagen abgenommen und vom Kanton mit Fr. 16 899 994.– subventioniert worden. Unter Berücksichtigung der zugesicherten Kantonsbeiträge bei Projekten, die nachträglich nicht ausgeführt wurden, sowie der Kostenunterschreitungen (Fr. 22 764 500.–) betragen die heute noch hängigen Verpflichtungen des Kantons Fr. 26 585 809.–.

Bei einem durchschnittlichen Fassungsvermögen von etwa 25 Personen pro Anlage stehen demnach in unserem Kanton für rund 427 000 Personen Schutzraumplätze zur Verfügung.

VI. Kreisverwaltung

1. Personelles

Infolge Erreichens der Altersgrenze ist auf Ende des Berichtsjahres der Kreiskommandant Konolfingen, Herr Oberst Hans Neuenschwander, von seinem Amt zurückgetreten.

Auf 1. April 1946 vom Regierungsrat zum Kreiskommandanten gewählt, betreute Oberst Neuenschwander das Kreiskommando des Regimentskreises 15, umfassend die Amtsbezirke Konolfingen, Schwarzenburg, Seftigen und Signau, in vorbildlicher Art. Daneben war er ein grosser Förderer des ausserdienstlichen Schiesswesens, des Vorunterrichtes wie des Sportes ganz allgemein.

Mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste hat der Regierungsrat Oberst Neuenschwander aus dem Staatsdienst entlassen.

Als Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter, Herr Oberstlt Rudolf Aeschlimann, Konolfingen, gewählt.

2. Rekrutierung

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1949 sowie ältere, die aus irgendeinem Grunde nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 7364 Stellungspflichtige, 433 weniger als im Vorjahr. Im übrigen gibt die folgende Tabelle darüber Auskunft.

Kreise	9/11 a		13		14		15		16		17/18 a		total Kanton	
		%		%		%		%		%		%		%
Stellungspflichtige.....	1096		1158		1864		894		1055		1297		7364	100
Diensttaugliche	881	80,4	889	76,8	1464	78,5	728	81,6	819	77,6	1081	83,3	5862	79,6
Zurückgestellte	60	5,5	118	10,2	177	9,5	57	6,3	100	9,5	50	3,9	562	7,6
Hilfsdiensttaugliche	45	4,1	31	2,7	32	1,7	7	0,7	11	1,0	33	2,5	159	2,2
Dienstuntaugliche	110	10,0	120	10,3	191	10,3	102	11,4	125	11,9	133	10,3	781	10,6
Turnprüfung bestanden	921	84,0	986	85,1	1691	93,4	810	90,6	954	90,4	1142	88,1	6504	88,3
Anerkennungskarte	347	37,7	411	41,7	644	38,3	355	41,2	507	53,1	518	45,4	2762	42,2

3. Inspektion der Mannschaftsausrüstung

An 189 Inspektionstagen wurden 18382 Wehrmänner inspiziert (Vorjahr 31687).

Vom Regierungsrat genehmigt am 22. April 1969.

Begl. Der Staatsschreiber: *Hof*

4. Entlassungen aus der Wehrpflicht

An 30 in der üblichen Form durchgeführten Feiern sind 2712 Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen worden.

Bern, den 10. März 1969.

Der Militärdirektor:

D. Buri